Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 418. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 7. September 1868.

Deutschland.

Berlin, 5. Sept. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Rath Theodor Ernst Carl Monhaupt zu Czarnikau und dem Amtsrichter Georg Friedrich Wüste zu Fürstenau in der Landdrostei Osnabrück den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Hypothekenbewahrer, Steuer-Rath Adolph Eberhard König zu Prüm den königl. Kronenorden vierter Klasse verliehen; den bisherigen Regierungs-Assessor v. Schrötter zum Landrathe des Kreises Wittgenstein, im Regierungsbezirke Arnsberg, ernannt; und dem Steuer-Empfänger Steves zu Velbert bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Gutsbesitzer Louis Siemens in Berlin ist unter dem 3. September 1868 ein Patent auf einen Kühl-Apparat auf fünf Jahre ertheilt worden.

Dem Maschinenmeister Victor Pohlmeyer zu Betzdorf im Kreise Altenkirchen ist unter dem 3. September 1868 ein Patent auf einen Einspritzer zur Förderung heißen Wassers für Kesselspeisung auf 5 Jahre ertheilt worden.

Der praktische Arzt 2c. Dr. W. Cohn zu Posen ist zum chirurgischen Assessor bei dem Medicinal-Collegium der Provinz Posen ernannt worden.

Berlin, 5. Sept. [Se. Maj. der König] wohnten heute Früh von 7 Uhr an, begleitet von den zur Zeit anwesenden königl. Prinzen und gefolgt von der Generalität und zahlreichen fremdherrlichen Offizieren, dem Divisions-Exerciren mit gemischten Waffen auf dem Tempelhofer Felde bei, kehrten um ½10 Uhr nach dem Palais zurück, nahmen die Vorträge des Ober-Hofmarschalls Grafen Pückler, des Ober-Jägermeisters Grafen v. d. Asseburg und des General-Adjutanten v. Treskow entgegen, empfingen den Prinzen Solms, welcher die Ehre hatte, Sr. Majestät die Orden des verstorbenen Generals Prinzen Bernhard Solms zurückzureichen, und begaben Allerhöchstsich alsdann um 12 Uhr zu Wagen nach Spandau zur Besichtigung der Schießschule. (St.-A.)

[Beurlaubungen.] Gegen Mitte dieses Monats werden nach Beendigung des Herbst-Manövers zahlreiche Beurlaubungen zur Disposition der betreffenden Regimenter stattfinden.

[Zur Bestätigung Kreyssig's] bringt die „Nordd. Allg. Z." folgende sogenannte „Aufklärung":

Liberale und demokratische Blätter haben den Cultus-Minister wegen Versagung der Bestätigung des Realschul-Directors Kreyssig in Elbing als Director der neu zu gründenden Realschule erster Ordnung in Cassel lebhaft angegriffen. In Wahrheit hat jedoch eine Versagung der Bestätigung dieser Wahl, welche nur von Sr. Majestät dem Könige hätte ausgehen können, nicht stattgefunden. Allerdings hat der Cultusminister vor Einholung der Allerhöchsten Entscheidung dem Magistrat in Cassel gewisse Bedenken gegen diese Wahl mittheilen lassen. Diese Bedenken betrafen durchaus nicht die Befähigung des Directors Kreyssig zum Vorsteher einer Realschule überhaupt, insbesondere nicht seine wissenschaftliche Qualification. Im Gegentheil wurde diese, sowie sein als Director der Realschule in Elbing bewiesener Eifer ausdrücklich anerkannt. Dagegen glaubte der Minister auf die Erfordernisse hinweisen zu müssen, welche zur Lösung der unter den Verhältnissen in Cassel besonders schwierigen Aufgabe der ersten Organisation der neuen Anstalt und der Verpflanzung der in Preußen erprobten Einrichtungen nothwendig erscheinen. Die kirchliche Richtung des Directors Kreyssig ist dabei gar nicht in Betracht gezogen worden. Die entgegengesetzte Behauptung und die daran geknüpften Vorwürfe in Betreff einer im Cultus-Ministerium angeblich herrschenden schroffen Richtung beruhen auf einer gehässigen Parteitaktik.

Nachdem der Oberbürgermeister von Cassel neuerdings um die Bestätigung der Wahl des Directors Kreyssig unter dem Ausdruck des vollen Vertrauens der städtischen Behörden zu demselben wiederholt gebeten hat und da die erhobenen Bedenken nicht die Bedeutung einer unbedingten Versagung der Bestätigung, sondern nur die einer Veranlassung zu erneuter Erwägung haben konnten, hat der Cultusminister nicht weiter Anstand genommen, die königliche Bestätigung der Wahl zu beantragen. Diese ist denn auch kürzlich erfolgt.

[Nach dem Vorgange von Breslau und Kassel] will nun auch der Magistrat in Danzig mit der Erweiterung der Realschule im confessionslosen Sinne vorgehen. Wichtiger als das Nachgeben des Unterrichtsministers in der Bestätigung des Directors Kreyßig (welcher übrigens auch einen guten Fürsprecher an Forckenbeck hatte) wird übrigens die Entscheidung des Herrn v. Mühler über das Statut der Kasseler Realschule sein, weil es sich hier um ein weitergehendes Prinzip handelt.

[Ordre.] Der Präsident des Allg. deutschen Arbeitervereins, Herr Schweitzer hat folgende Ordre erlassen:

An die Bevollmächtigten des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß von den Bevollmächtigten Literaten als Mitglieder angenommen und in die Listen eingezeichnet worden sind. Ich mache die Bevollmächtigten darauf aufmerksam, daß Literaten gegenüber zweifellos nachstehende Bestimmung des § 2 des Statuts in Anwendung zu kommen hat: „Der Vorstand ist berechtigt, auch Nichtarbeiter, welche dem Verein beitreten wollen und mit den Grundsätzen und Zwecken desselben einverstanden sind, als Mitglieder aufzunehmen." Außer dem Vorstand steht diese Berechtigung Niemandem im Verein zu. Sobald also irgendwo ein Literat oder überhaupt ein Nichtarbeiter sich zum Eintritt meldet, hat der Bevollmächtigte an mich zu berichten, damit ich das Weitere statutengemäß veranlasse. Ich werde in Zukunft, wenn dies versäumt ist, Literaten und Nichtarbeiter auch dann, wenn sie vom Ortsbevollmächtigten in die Listen eingezeichnet worden sind und Mitgliedskarten erhalten haben, als Mitglieder nicht anerkennen, denn die Bevollmächtigten sind zu solcher Aufnahme nicht befugt. Ich selbst bin es nicht, also können es auch nicht die von mir ernannten Bevollmächtigten sein. Berlin, den 6. September 1868. Schweitzer.

[Preßprocesse.] Vor der 7. Deputation der Criminalabtheilung des Stadtgerichts wurde am 4. d. M. in folgenden Processen verhandelt:

1) Der Redacteur des „Social-Demokrat", Dr. Schweitzer, hatte in einer von ihm berufenen Versammlung im „Universum" am 14. Februar c. in Betreff der nach der späteren Entscheidung des Ministers des Innern zu Unrecht erfolgten Auflösung von Versammlungen erklärt, daß „das königliche Polizeipräsidium durch die wiederholten Auflösungen Eingriffe in die Rechte des Volkes gethan und das klare Recht des Volkes verletzt" habe. In dieser Erklärung fand die königliche Staatsanwaltschaft eine Beleidigung des königlichen Polizei-Präsidiums und erhob gegen Dr. Schweitzer Anklage aus § 102 des Strafgesetzbuchs. Im Audienztermine war der Angeklagte nicht erschienen, es wurde deshalb in contumaciam gegen ihn verhandelt und nach erfolgter Beweisaufnahme über die treue Wiedergabe der incriminirten Worte auf 14 Tage Gefängniß erkannt.

2) Der frühere Redacteur der „Berliner Reform", Ihring jun. die Verleger derselben, Ihring sen. und Haberlandt, stehen unter der Anklage des Preßvergehens resp. der Uebertretung der Preßvorschriften, deren sie sich in folgender Weise schuldig gemacht haben sollen: Die Nr. 8 der „Berl. Ref." vom 10. Januar c. enthielt einen Correspondenzartikel von Arnsberg, der gegen die Sammlungen von Peterspfennigen in Aachen, Paderborn und Münster und die Werbungen daselbst für die päpstliche Armee gerichtet war und in welchem es namentlich hieß, daß die Zeiten Tetzels wiedergekehrt seien, daß die schwarzen Schaaren Peterspfennige einsammelten und Tausende aus dem Lande schickten, während eine ganze preußische Provinz hungere. „Freilich", so heißt es weiter, „ist es gefährlich, mit den schwarzen Heiligen in Conflict zu kommen, denn wo fände sich der Staatsanwalt, der sich herbeiließe, gegen diese Jesus-Brüder vorzugehen und sich dadurch die Sporen zu verdienen." — In dieser und noch in einer anderen Stelle: „Alles dies geschieht unter den sehenden Augen der Behörden", fand die Staatsanwaltschaft eine Beleidigung der Mitglieder der Staatsanwaltschaft und der Regierungsbehörden und confiscirte die betreffende Nummer der Zeitung. Hierbei wurde gleichzeitig bemerkt, daß auf derselben nicht der Name des Druckers, sondern die Firma der Druckerei angegeben, und dadurch gegen die Preßvorschriften gefehlt worden war. Die Angeklagten hatten den Beweis der Wahrheit angetreten, in Folge dessen amtliche Auskunft der Behörden eingefordert worden war. In Aachen und Münster wollten die Behörden derartige Umtriebe nicht bemerkt haben, welche das Einschreiten der Behörden erforderlich machten. Dagegen bekundete der Staatsanwalt Müller in Paderborn, daß derartige Sammlungen, darunter auch die Ausschreibung einer Lotterie, zur Unterstützung der päpstlichen Regierung und auf Anwerbungen von Zuaven stattgefunden hätten, in deren Verfolgung er eingetreten sei. Der Staatsanwalt Schütz führte aus, daß der Staatsanwaltschaft Mangel an Muth zur strafrechtlichen Verfolgung von Vergehen und Verbrechen vorgeworfen werde und daß dadurch dieselben in verleumderischer Weise beleidigt seien, er beantragt gegen Ihring jun. aus § 37 des Preßgesetzes 20 Thlr., gegen die Mitangeklagten je 10 Thlr. Geldbuße wegen Preßvergehens und je 1 Thlr. wegen Uebertretung der Preßvorschriften. Das Preßvergehen der Angeklagten fand der Staatsanwalt in dem Umstande, daß dieselben den Herausgeber, das heißt denjenigen, welcher den Artikel mit Kenntniß seines Inhalts zum Druck befördert habe, nicht genannt hätten, sondern als solche den Redacteur, der keine Kenntniß von dem Inhalt des Artikels gehabt habe. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Holthoff, gab die Preßübertretung, obgleich dieselbe Folge eines Fehlers seitens des Druckers gewesen sei, zu, bestritt aber die Strafbarkeit des Artikels, dessen Inhalt sich durch die Beweisaufnahme, noch mehr aber durch die Notorietät, als im Wesentlichen als wahr herausgestellt habe; er beantragte deshalb in diesem Punkte die Freisprechung. Wegen der Mitheranziehung der Verleger zur Bestrafung verwies der Vertheidiger auf mehrere Erkenntnisse des Kammergerichts. Der Gerichtshof schloß sich vollständig der Ansicht des Staatsanwalts an und erkannte gegen Ihring jun. auf 10 Thlr., gegen die Mitangeklagten auf je 5 und in Betreff der Uebertretung auf je 1 Thlr. Geldbuße.

△▽ **Hamburg**, 4. Septmber. [Schluß des deutschen Architectentags.] Die 15. Versammlung deutscher Architecten und Ingenieure wurde soeben Nachm. 5 Uhr durch den Vorsitzenden, Architecten Stammann geschlossen, nachdem man zuvor die im Einvernehmen mit dem großherzogl. badischen Handelsministerium gestellte Offerte des Oberbaumeisters Herwig aus Carlsruhe, betreffend die Abhaltung des nächsten auf das Jahr 1870 anberaumten deutschen Architectentages in Carlsruhe, fast einstimmig zum Beschlusse erhoben und der Architect Böckmann seinen Antrag auf die Abhaltung des nächsten Architectentages in Berlin zurückgezogen hatte. Augenblicklich findet zu Ehren der fremden Gäste in dem Festtempel der Binnenalster ein glänzendes Abschiedsbanket statt, welchem Abends Illumination und Feuerwerk folgen wird. Es hatten sich zusammen reichlich 1000 Architecten und Ingenieure eingefunden, von den vor 2 Jahren gewählten Mitgliedern des ständigen Ausschusses jedoch nur 3, nämlich Architect Stammann, Professor Kreschmann und (erst im letzten Augenblicke, nämlich heute, wodurch dann die Beschlußfähigkeit des Vorstandes ermöglicht wurde) Professor Starck aus Berlin.

Hamburg, 5. Septbr. [Pension.] Die „Altonaer Nachrichten" melden, daß das Kriegsministerium die Rendsburger Hauptkasse angewiesen habe, den pensionsberechtigten schleswig-holsteinischen Offizieren die am 1. Juli d. J. festgestellte Unterstützung und lebenslängliche Pension auszuzahlen.

Hamburg, 5. Septbr. [Der italienische Consul Jonas], Chef des Bankhauses H. Jonas und Compagnie, ist heute gestorben.

Schwerin, 5. Sept. [Eisenbahn.] Die „Mecklenb. Anzeigen" melden: Es ist unbegründet, daß die großherzogliche Regierung gegen die mecklenburgische Eisenbahn-Gesellschaft mit dem Angebote einer 4procentigen festen Rente als Kaufpreis der Bahn hervorgetreten sei. Sollte aber unter dieser Rente gar eine Verzinsung des Nennwerthes der Stammactien mit 4 Procent verstanden werden, so können die „Mecklenb. Anz." behaupten, daß die Regierung sich zur Gewährung eines so hohen Preises keinesfalls verstehen würde.

Schwerin, 6. Septbr. [Eisenbahn.] In Folge des Beschlusses der gestrigen Versammlung des Ausschusses der Mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft mit der Regierung wegen Verkaufs der Bahn in Verhandlung zu treten, begab sich eine Commission zu dem Regierungs-Commissar Geheimrath Meyer. Dieser eröffnete derselben, es sei die Absicht der Regierung, im Allgemeinen den Vertrag zur Grundlage zu machen, welcher am 3. Februar 1863 zwischen der Magdeburg-Wittenberger und der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn wegen Verkaufs ersterer an letztere abgeschlossen worden, und zwar gegen eine jährliche, dort auf 3 pCt. normirte Rente, mit jährlicher Amortisation von ½ pCt. des Actiencapitals zum Nominalwerth der Actien. Abweichungen von dem genannten Vertrage sollen weiteren Verhandlungen vorbehalten bleiben. Der Ausschuß wählte ein Comite von drei Mitgliedern, welches weiter verhandeln und die Beschlußfassung vorbereiten soll.

Strelitz, 2. Sept. [Das Strelitz'sche Bataillon.] Während das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin sehr vernünftiger Weise jetzt endlich eine zweckmäßige Militär-Convention mit Preußen abschloß und eine große Zahl von dessen geistig wie körperlich tüchtigsten Offizieren aller Waffengattungen sich schon mit Freuden zum Eintritt in die preußische Armee bereit erklärten, verweigert der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der das 2. Bataillon des 89. Regiments zu stellen hat, noch immer hartnäckig seinen Beitritt, so daß hiermit seinen Offizieren jedes weitere Avancement außerhalb dieses einzigen Bataillons völlig abgeschnitten wird. Es ist dieses dasselbe Bataillon, welches 1866 über vier Monate zur Mobilmachung bedurfte und angeblich wegen fehlender 500 Mützenschirme erst marschfertig wurde, als alle übrigen norddeutschen Truppen schon längst wieder in ihre Friedensgarnisonen heimgekehrt waren. Auch alle anderen Bestimmungen, die vom Bundesrath und Reichstag in Berlin erlassen werden, bringt die strelitzsche Regierung möglichst verzögert und verkürzt zur Ausführung und sucht deren praktische Bedeutung so viel als thunlich zu verringern. (Köln. Z.)

Gotha, 4. Sept. [Proceß gegen Streit.] Die heute gegen den Rechtsanwalt Feodor Streit aus Koburg begonnene Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht droht eine sehr weitläufige und langandauernde zu werden, da einestheils die zur Anklage gestellten Vergehen (es befinden sich nur allein 41 Fälle der Veruntreuung darunter) sehr zahlreich sind, anderentheils aber Streit auf eine sehr eingehende Vertheidigung sich eingerichtet zu haben scheint. Die Gesammtsumme der von der Anklage bezeichneten Betrügereien und Veruntreuungen beträgt über 16,000 Fl., von denen etwa 1400 Fl. ersetzt sind. Streit schreibt selbst seinen Vermögensverfall den verschiedenen Unternehmungen zu, auf die er als politischer Agitator sich eingelassen und um derentwillen er seine Advocaturgeschäfte vernachlässigt hat, die nach seiner eigenen Aussage ihm jährlich gegen 5000 Fl. einbrachten.

München, 6. Sept. [Militärisches.] Dem Vernehmen nach wird die beabsichtigte Armeeeintheilung in zwei Armeecorps und Errichtung zweier Armeecorps-Commandos (in München und in Würzburg) im Laufe des nächsten Monats ins Leben treten.

Oesterreich.

Wien, 5. Sept. [Insurgenten im Balkangebirge.] Das „Telegr. Corresp.-Bureau" meldet aus Belgrad vom 4. d. M., daß sich im Balkangebirge fortwährend neue Insurgentenbanden bilden sollen. Neuerdings soll wiederum ein größeres Gefecht stattgefunden haben, in welchem die Insurgenten mit erheblichem Verluste unterlegen wären. Die Insurgenten hätten jedoch nicht die Waffen niedergelegt und erwarteten Zuzug.

Frankreich.

Paris, 3. September. [Preußen und Oesterreich.] Das „Memorial diplomatique", Metternichs Organ, läßt sich aus Berlin Näheres melden über die Aufnahme, welche die Erklärungen des Barons v. Werther bezüglich der Usedom'schen Note bei Herrn v. Beust gefunden haben. Herr v. Beust soll diese Mittheilung mit einer großen Gleichgiltigkeit aufgenommen haben, so zwar, daß eine zweite Lesung der Depesche ihm überflüssig schien.

Er soll mündlich geantwortet haben, daß, obgleich er die Gefühle zu würdigen wisse, welche das Berliner Cabinet veranlaßt hätten, ihm aus freien Stücken diese Erklärungen zu geben, er doch vorzöge, niemals Gelegenheit zu haben, auf eine Vergangenheit zurückzukommen, welche Oesterreich sich bestreben würde zu vergessen, um nicht seine Zeit in nutzlosen Anschuldigungen zu verlieren. Die Politik des Wiener Cabinets, soll der Kanzler hinzugefügt haben, ist friedlich und verträglich und sie meidet mit Recht Alles, was sie von dieser Bahn ableiten könnte. Herr von Beust hätte indessen, nachdem er diese Prinzipien zum Grunde gelegt, nicht geglaubt, die Argumente ohne Bemerkungen annehmen zu können, welche in der preußischen Depesche entwickelt worden waren, um die Tragweite der Note des Herrn v. Usedom zu mildern. Herrn v. Beust zufolge ist es gewiß möglich, daß der preußische Minister in Florenz in diesem Falle persönlichen Ansichten gefolgt sei, und daß er nicht dafür gesorgt habe, ihnen die Sanction seiner Regierung geben zu lassen. Aber wenn dem so ist, so muß Herr von Usedom in seinen Archiven irgend welches Actenstück bewahrt haben, welches authentisch die Mißbilligung bezeugt, deren Gegenstand er gewesen ist. Nun aber ist ein solches Actenstück nicht veröffentlicht worden, und das einzige, welches veröffentlicht worden ist, beweist das Gegentheil. Ueberdies dürfte es schwer halten zu bestreiten, daß der Feldzugsplan, um den es sich handelt und den man desavouirt, nicht in Wirklichkeit derjenige gewesen ist, den die gegen Oesterreich coalisirten Armeen angenommen hatten. Was endlich das Argument betrifft, welches aus der Nothwendigkeit gezogen wird, in der sich Preußen befand, aus Allem eine Kriegswaffe zu machen, in Betracht der Ideen, die man sich damals in Berlin von den Rüstungen Oesterreichs machte, so hält es nicht Stich gegenüber der einfachen Reflexion, daß die ungarische Legion, deren Idee man in der Note des Hrn. v. Usedom wiederfindet, von der preußischen Regierung erst nach der Schlacht bei Königgrätz organisirt wurde, d. h. zu einer Zeit, wo Preußen im Stande war, zu constatiren, daß die Militärkräfte Oesterreichs nicht so furchtgebietend waren, wie man befürchtet hatte.

Trotz Allem, was das „Memorial diplomatique" über die großartige Gleichgiltigkeit sagt, mit welcher Herr v. Beust die preußischen Erklärungen aufgenommen haben soll, blickt doch eine sehr wenig verhehlte Rancune durch ihren ganzen Artikel hindurch.

Spanien.

Madrid, 30. August. [Vom Hofe. — Ministerielles.] Die Königin Isabella hat einen Besuch auf der Panzerfregatte „Saragossa" gemacht und allen Offizieren und Mannschaften der zur Zeit vor Lagueitio liegenden Schiffe ein Fest gegeben. Der General-Capitän Don Juan de la Pezuela Graf de Cheste soll seine Entlassung als erster Commandant der Hellebardiergarde verlangt haben; man sagt wegen seines Zerwürfnisses mit dem Obersten Palast-Intendanten Marfori. Auch die Marquise v. Novaliches, Gräfin v. Santa Isabella (Gemahlin des General-Capitäns Pavia) soll ihre Entlassung als Aja des Prinzen von Asturien und der Infantinnen gegeben haben, jedoch nicht aus einem politischen Grunde. Gerüchtweise verlautet, daß die Cortes für den 12. October einberufen werden sollen. Von der Revolution ist Alles still; es scheint, als ob die Revolutionäre daran verzweifelten, die Gleichgiltigkeit des spanischen Volkes zu bewegen, und man sagt, daß sie selbst sehr zufrieden mit der Krankheit des Generals Dulce seien, da doch nun fürs Erste es nicht zu einer Thätigkeit kommen könne. Vom Ministerwechsel ist noch immer die Rede; wenn man aber den Botschafter in Paris als Nachfolger von Gonzalez Bravo bezeichnet, so ist man sicher auf falscher Fährte; Mon ist zu sehr als Afrancesado genannt, als daß er Aussicht hätte. Selbst der „Diario Espanol" (Organ der liberalen Union) glaubt nicht an einen Ministerwechsel. Der „Pabellon nacional" (Organ des auch ein wenig liberalen Generals Pavia) dagegen hält eine Modification des Ministeriums für nothwendig. Das ministerielle Blatt „Espana" sieht in der Ausführung großer Bauten, Eisenbahnen, Wege u. s. w. die Mittel, der Revolution zuvorzukommen, was denn freilich mehr als naiv ist. (N. Pr. Z.)

Provinzial-Zeitung.

= **Breslau**, 7. Septbr. Der Zug aus Wien hat gestern den Anschluß an den Schnellzug nach Berlin nicht erreicht.

=ll= [Proskau.] Wer, wie Referent, Proskau seit 2 Jahren nicht gesehen hat, wird, von Oppeln kommend, angenehm überrascht, wenn er kurz vor Proskau die letzte zu passirende Höhe, den Zlatniker Berg (Musenhain) überschritten hat und er vor sich das neu gegründete pomologische Institut erblickt. Die ausgedehnten, wohlgeordneten Baumpflanzungen, die Ausführung der Anlagen und der Gebäude geben davon Kunde, daß die Behörde und die Direction mit einander wetteifern, dieses Institut, das erste in Norddeutschland, seinem Zwecke entsprechend, aufs Beste eingerichtet, der Benutzung zu übergeben. — Da der Obstbau auch für uns eine wirthschaftliche Bedeutung zu gewinnen beginnt, so ist wohl zu hoffen, daß nicht nur die Bewohner anderer Provinzen, sondern auch besonders unsere Schlesier ihre Söhne hierher, statt in die Ferne senden werden, eingedenk der Goethe'schen Worte:

Warum willst Du weiter streifen,
Sieh', das Gute liegt so nah'!

Görlitz, 3. September. [Feuer-Societät.] Das verflossene I. Semester 1868 war für die Oberlausitzer Feuer-Societät hinsichtlich der Brandschäden eine ungünstige Zeitperiode. Es betrugen nämlich dieselben: a) für Gebäude in 42 Brandfällen 24,638 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf.; b) für Mobilien in 5 Brandfällen 1202 Thlr. 19 Sgr., überhaupt 25,840 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. — Obwohl nun die Beitrags-Einnahme nach den bisherigen Sätzen zur Tilgung dieser Brandschäden nicht ausreicht, so wird es doch ausführbar sein, eine Erhöhung dieser Beitragssätze nicht eintreten zu lassen. Demgemäß ist, insoweit nicht feste Beiträge bestehen, ein Versicherungs-Beitrag von 2 Pf. pro Wurzel I. Klasse, 4 Pf. pro Wurzel II. Klasse und 10 Pf. pro Wurzel III. Klasse ausgeschrieben worden. Die Einzahlung dieser Beiträge an das Landsteuer-Amt, I. Abtheilung, in Görlitz ist spätestens bis zum 8. October d. J. zu bewirken.

Grünberg, 5. Septbr. [Eisenbahn. — Brücke.] Wie wir soeben vernehmen, hat der Minister für Handel 2c. dem Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft die Genehmigung zur Aufnahme der Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Rothenburg resp. einem sonstigen Anschlußpunkte an die Märkisch-Posener Eisenbahn nach Altdamm und Stargard über Cüstrin oder einem zwischen Cüstrin und Landsberg gelegenen Punkte ertheilt. — Seit gestern circulirt hier das Gerücht, daß der Bau der bekanntlich zum zweiten Male an einer andern Stelle angelegten Eisenbahn-Oderbrücke bei Pommerzig sistirt sei. (Wochenbl.)

Bunzlau, 6. Sept. [Manöver.] Am Freitag, den 4. September, kam ein reges äußeres Leben in unsere Stadt mit dem Einzuge des Militärs.

Vormittags 10 Uhr rückte unter voller Regimentsmusik das 1. Bataillon und zwei Compagnien des 2. Bataillons des 58. Regiments hier ein und bezogen die Quartiere. Ihnen folgten die 2. und 3. Compagnie mit Train des Niederschles. Pionnir-Bataillons Nr. 5. Auch befindet sich der Divisionsstab hier. Andere Truppentheile, wie Dragoner, Kürassiere, Artillerie zogen theils durch, theils bei der Stadt vorbei nach den nächstgelegenen Dörfern. Die militärischen Uebungen werden in hiesiger Gegend nur wenige Tage umfassen, da am 9. d. M. das Manöver sich schon nach Waldau hinzieht, in dessen Nähe auch das Bivouak abgehalten werden wird. Nach den festgestellten Dispositionen beginnt das Divisionsmanöver am 10. September bei Birkenbrück und schreitet am 11. und 12. September bis gegen Schützenhain vor. Das Bivouak der Division wird für das eine Detachement östlich, für das andere westlich von Waldau sein. Am 13. September ist Ruhe. Am 14. September werden die Uebungen in der Nähe von Hennersdorf, am 15. und 16. September auf der Straße von Lauban nach Troitschendorf stattfinden und am 17. September werden die Bivouaks der Division in der Nähe von Neukretscham aufgeschlagen werden. (Nied. Cour.)

□ **Waldenburg,** 6. September. [Todesfall.] Herr Bürgermeister Vogel ist heut plötzlich in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Schildberg, 2. Septbr. [Braunkohlenlager. — Glashütten-Industrie.] In der Nähe von Mixstadt hat man ein Braunkohlenlager entdeckt, dessen nähere Untersuchung durch Sachverständige zu wünschen wäre. Unsere Wälder wenigstens sind in den letzten Decennien noch durch die Glashütten-Industrie furchtbar mitgenommen worden und jedes Surrogat des Brennholzes kann daher nur sehr willkommen geheißen werden. Als einen großen industriellen Fortschritt bezeichnen wir es, daß die Glasfabrikanten Gebr. Gebel in Charlottenhütte ihr Etablissement auf Gasheizung eingerichtet haben und demzufolge ein jede Concurrenz bestehendes Fabrikat bieten können. (Pos. Ztg.)

Wreschen, 4. Septbr. [Duell. — Todtschlag.] Vor einigen Tagen hat jenseits der Grenze, in der Nähe von Peisern, ein Duell zwischen zwei jungen Edelleuten stattgefunden. Die Schwester des Einen war mit dem andern Herrn verlobt gewesen, und wurde dann verschmäht. — In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Zerkow fand vor einigen Wochen eine große Prügelei statt. Der eine der hierbei Betheiligten wurde am Sonntage überfallen und am Morgen darauf todt gefunden. Die Gerichts-Commission hat gestern den Sachverhalt festgestellt. (Ostd. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 5. Sept. 10 U. Ab.	334,87	+14,6	N. 1.	Heiter.
6. Sept. 6 U. Mrg.	335,39	+10,1	N. 0.	Heiter.
2 U. Nachm.	335,79	+17,2	O. 1.	Heiter.
10 U. Abds.	336,07	+12,0	O. 1.	Heiter.
7. Sept. 6 U. Mrg.	335,82	+8,6	O. 1.	Heiter.

Breslau, 7. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 2 Z. U.-P. — F. 7 Z.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. Septbr. Ein Londoner Telegramm meldet: Daß Rußland in Berlin und Paris Entwaffnungsmaßregeln vorgeschlagen habe, kann aus zuverläßigster Quelle als erfunden bezeichnet werden. (W. T. B.)

Paris, 5. Septbr. „France" spricht sich gegen eine Correspondenz der „Independance Belge" aus, in welcher gesagt war, die französische Regierung stütze sich vorwiegend auf die Armee, und diese werde der Regierung nicht gestatten, den Krieg hinauszuschieben. „Die Armee, heißt es in der „France", repräsentirt die Nation in ihren edelsten Bestandtheilen; nach innen ist sie die Hüterin der öffentlichen Ordnung und der Gesetze; nach außen kann sie nichts anderes sein, als die Repräsentantin der nationalen Politik." — Lord Stanley ist heute Morgen hier eingetroffen und empfing alsbald den Besuch des Marquis de Moustier, welcher am Nachmittage auf der englischen Botschaft dinirte. Lord Stanley wird morgen wieder nach London abreisen. Die Königin von England wird am 10. d. M. hier erwartet. (Wolff's T. B.)

Turin, 5. Septbr. Die Eisenbahn über den Mont Cenis ist wieder für den Verkehr hergestellt und der regelmäßige Dienst der Züge hat heute wieder begonnen. (T. B. f. N.)

Paris, 5. Septbr. Prinz Napoleon ist gestern Abend in Schloß Meudon eingetroffen. — Der päpstliche Nuntius, Msgr. Chigi, hat sich nach Rom begeben. — Der Graf von Girgenti empfing gestern Marquis Moustier und die hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps. (W. T.-B.)

Paris, 6. Sept. Den Journalen ist ein Communiquée zugegangen, in welchem die Behauptung der „Indépendance", der kaiserliche Prinz habe gesagt, wenn er Kaiser sein werde, werde er Niemanden, der ohne Religion sei, dulden, in Abrede stellt. Das Communiquée" schließt: Niemals sind diese Worte gesprochen worden. Der kaiserliche Prinz beschäftige sich bei seinem Alter nicht mit Politik. — „Opinion" sagt: Marquis de Banneville werde in dieser Woche wichtige Specialinstructionen nach Rom mitnehmen. (Wolffs T. B.)

Florenz, 5. Sept. „Opinione" bestätigt, daß der Rücktritt des Ministers des Innern, Cadorna, aus Gesundheitsrücksichten bevorsteht, und das Portefeuille des Innern, zunächst interimistisch, von dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Grafen Cantelli, verwaltet werden wird. (W. T. B.)

Brüssel, 6. Sept. Der internationale Arbeiter-Congreß ist soeben eröffnet und wird die Woche hindurch dauern. — Rochefort hat in Paris für die 15. Nummer der „Laterne" keinen Drucker gefunden. (T. B. f. N.)

London, 4. Sept. Die Leichenschau-Commission hat in Betreff der bei dem großen Eisenbahnunglück bei Abergele getödteten Personen ihren Wahrspruch auf „Todtschlag" gegen zwei Eisenbahnbeamte abgegeben, die demzufolge verhaftet sind, um einem Geschworenengerichte überwiesen zu werden. (T. B. f. N.)

London, 5. Sept. Die „Morning-Post" meldet, daß Rußland in Berlin und Paris Entwaffnungsmaßregeln vorgeschlagen und die desfallsige Initiative mittelst kaiserlichen Ukases vom 2. September ergriffen habe. Unsere Morgenblätter loben die Gelassenheit Preußens gegenüber den französischen Kriegsalarmgerüchten. (T. B. f. N.)

Plymouth, 5. Sept. Mit dem Capdampfer „Cambrian" sind Nachrichten aus der Capstadt vom 22. August eingetroffen, durch welche die früheren Mittheilungen über die Entdeckung von Goldfeldern vollständig bestätigt werden. Es gehen vielfach Proben von Goldquarz und Goldstaub herum. Von mehreren Goldgräber-Expeditionen sind Maschinen zur Zermalmung des Goldquarzes in England bestellt worden. — Die Transval-Republik sucht ihre Grenzen über die Goldgegend hinaus zu erweitern. — Preußische Reisende haben dem Präsidenten der Republik und dem Häuptling des Golddistrikts vorgeschlagen, eine Einwanderung von Deutschland zu organisiren und das Protectorat einer Continentalmacht zu erstreben. Der Häuptling zieht jedoch das Protectorat Großbritanniens vor. — Die Capcolonie wünscht, daß das Parlament eine Commission zur Untersuchung der Goldfelder absende. — Das englische Schiff „Bremensis" hat auf der Fahrt von Bombay nach Liverpool bei der Insel Ascension am 12. August Schiffbruch erlitten. Die ganze Baumwollenladung im Werthe von 120,000 Pfund Sterling ist verloren gegangen.

Cork, 5. Sept. In der Nacht wurde eine Farm in der Nähe der Stadt mittelst griechischen Feuers in Brand gesetzt. Es ist dies die vierte Brandstiftung in der Umgegend seit einer Woche. Einige Feniertrupps wurden bei nächtlichem Exerciren ertappt und fanden mehrere Verhaftungen statt. (T. B. f. N.)

Kopenhagen, 6. Septbr. Gestern Nachmittag hat die Legung des dänisch-englischen Kabels begonnen und hofft man die telegraphische Verbindung mit England in den nächsten Tagen herzustellen. (W. T. B.)

Stockholm, 5. Septbr. Das preußische Schiff „Albrecht Friedrich", Capitän Rubart, ist in der Nähe des Hafens gestrandet. Bugsirdampfschiffe versuchen das Schiff wieder flott zu machen. (W. T.-B.)

Stockholm, 5. Sept. Der Kronprinz von Dänemark ist heute Abends hier eingetroffen. Der König war demselben bis Södertelge, südlich am Mälarnsee, entgegengefahren, Am Bahnhofe hatten sich die Behörden und Offiziere des Leibgardecorps zur Begrüßung eingetroffen. (W. T. B.)

Konstantinopel, 5. Sept. Fuad-Pascha hat aus Gesundheitsrücksichten einen vierzehntägigen Urlaub erhalten und begiebt sich heute nach Jacadjik; der Großvezier übernimmt inzwischen das Ministerium des Aeußern. (W. T. B.)

Hongkong, 24. Juli. In Yeddo fanden erneuerte Feindseligkeiten zwischen den Anhängern des Taikun und den Truppen des Micado statt; die ersteren zogen den Kürzeren. — Die Franzosen erhielten für die Ermordung ihrer Landsleute volle Genugthuung. — Die einheimischen Christen in Nangasaki wurden zum Tode durch Ersäufung verurtheilt. Die fremden Consuln remonstrirten mit unbekanntem Erfolg. — Einem Gerücht zufolge würden im Pekinger Regierungsdepartement Europäer angestellt werden. — Alcock kehrt nächstens nach England zurück.

[Breslauer Börse vom 7. Sept.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83⅜—5/12 bez. Oesterr. Banknoten 89 5/12—¼ bez. u. Gd. Schles. Rentenbriefe 90 7/12 bez. Schles. Pfandbriefe 81⅔ bez. u. Br. Oesterr. Nat.-Anleihe —. Freiburger 116¾ Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 186 Br. Wilhelmsbahn 116½—117 bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 81¼ Gd. Oesterr. Creditbank-Acen 94½ Gd. Schles. Bankverein 117 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76 Br. Warschau-Wiener 59¼ Br. Minerva 36¾ bez. Baierische Anleihe —. Italiener 52⅝ Gd.

Breslau, 7. September. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	87—92	85	78—82	Gerste	58—60	56	53—55
do. gelber,	83—85	81	76—79	Hafer,	36—37	35	34
Roggen, schles.	70—71	68	61—65	Erbsen	62—66	60	56—58

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen.**

Raps	178	170	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	166	162	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—.	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles 19½ bez. u. Br., ½ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 4000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. — Ort. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 5. September, Nachmittags 3 Uhr. — Träge. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 90—70, 95—70, 87½—70, 92½. Italienische 5procentige Rente 52, 82½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 558, 75 fest. dito ältere Prioritäten 262, 00. dito neuere Prioritäten 261, 00. Credit-mobil.-Actien 288, 75. Lombard. Eisenb.-Actien 417, 50. dito Prioritäten 220, 00. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81¾.

Frankfurt a. M., 5. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 104. Oesterreichische National-Anleihe 53½. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75⅝. Hess. Ludwigsbahn 134⅞. Baiersche Präm.-Anl. 102¾. 1854er Loose 66. 1860er Loose 74¼. 1864er Loose 99½. Oberhessische 73. Russ. Bodenkredit —. Lombarden 193⅛. Türken —. — Bei günstiger Stimmung sehr wenig Geschäft.

Frankfurt a. M., 6. Sept., Mittags. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75¼. Credit-Actien 220½. Steuerfreie Anleihe 52. 1860er Loose 74⅜. Lombarden 193. National-Anleihe 53½. 5% Anleihe de 1859 62⅞. Staatsbahn 261½. — Fest, aber geschäftslos.

Wien, 5. Septbr., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 212, 60 1860er Loose 83, 90. 1864er Loose 95, 60. Staatsbahn 250, 80. Galizier 209, 75. Napoleonsd'or 9, 13. Lombarden 186, 50. — Matt.

Wien, 6. Sept., Mittags. [Privatverkehr.] Credit-Actien 212, 80. Staatsbahn 251, 80. 1860er Loose 84, 00. 1864er Loose 95, 80. Galizier 210, 50. Lombarden 186, 70. Napoleond'or 9, 13. — Fest, Staatsbahn beliebt.

Hamburg, 5. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88. National-Anleihe 54¾. Oesterr. Credit-Actien 93¾. Oesterreichische 1860er Loose 73¾. Staatsbahn 552. Lombarden 409½. Italienische Rente 52. Vereins-Bank 112. Norddeutsche Bank 125¼. Rhein. Bahn 116¼. Nordbahn —. Altona-Kiel 114. Finnländische Anleihe 78¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 109. 1866er Russische Prämien-Anleihe 108½. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69⅛. Disconto 2 pCt. — Mecklenburger 77, Staatsbahn sehr fest.

Hamburg, 5. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen stille, Roggen fest. Weizen pr. Septbr. 5400 Pfund netto 128½ Bankothaler Br., 127½ Gld., pr. September-October 124 Br., 123 Gld., pr. Octbr.-Novbr. 120½ Br., 120 Gld. Roggen pr. Sept. 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gld., pr. Sept.-Oct. 93 Br., 92 Gld., pr. October-November 92 Br., 91 Gld. Hafer stille. Rüböl fester gehalten, loco 20¼, pr. Sept.-October 20¼, pr. April-Mai 20⅞. Spiritus fest, per September 29⅞. Kaffee ruhig. Zink stille. — Schönes Wetter.

Liverpool, 5. Septbr., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, aber fest. Verkäufe schwieriger. — Middling-Orleans 11¼. Middling-Amerikanische 11. Fair Dhollerah 8⅜. Middling fair Dhollerah 7½. Good middling Dhollerah 7¼. Bengal —. Fair Bengal 6⅞. Fine Bengal —. New fair Domra 8. Good fair Domra 8¼. Pernam 11. Smyrna 8½. Egyptische 12. Savannah —. Schwimmende Surate —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Nur amerikanische und brasilianische Baumwolle eher williger.

Bremen, 5. September. Petroleum, Standard white, loco 6 1/24, per October 6⅛, per November 6¼.

Antwerpen, 5. Septbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 49½, per Septbr. 49, per November 50½.

New-York, 5. Sept., Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109⅛. Goldagio 44¾. Bonds 113⅝. Baumwolle 29½. Mehl 8, 85. Petroleum 31¼.

New-York, 5. Septbr. (Per atlantisches Kabel.) Baumwollen-Bericht (Von Thiele, Mötz und Co.) Zufuhren in den letzten 14 Tagen in allen Häfen der Union 4000 Ballen. Preis in Newyork von Middling Upland Kost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 10 9/16 D. — Markttendenz weichend.

Paris, 5. September, Nachmittags. Rüböl pr. September 81, 25, pr. November-December 81, 75 matt. Mehl pr. September 66, 00, pr. November-December 62, 50 matt. Spiritus pr. Septbr. 73, 00. — Wetter heiß.

Berlin, 6. Septbr. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Wenig Geschäft. Ziemlich fest. Wir notiren: Lombarden 110⅜—110¼ bez.; Franzosen 149⅛—⅝—½ bez.; Oesterreich. 1860er Loose 74¼ bez.; Galizier 93½ Gd.; Italiener 52½ per ultimo, Amerikaner 76⅛ bezahlt, per September 75⅞ bez., Cosel-Oderberger 116¼—½ bez., Cosel-Oderberger Stamm-Prioritäten 112½ bez., Oberschlesische 186 bez. u. Br.; Mecklenburger 76¼ bez. per ultimo; Bergisch-Märkische 133½ bez.; kurz Wien 89¼ bez. (B. B. Z.)

⚘ **Breslau,** 7. Septbr. Die Auswahl feinerer Qualitäten blieb auch am heutigen Markte beschränkt und haben deren Preise sehr feste Haltung bewahrt.

Weizen in feiner Waare gut preishaltend, pr. 84 Pfund schles. weißer 78—93 Sgr. gelber 78—86 Sgr., feinster 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 73—93 Sgr., gelber 70—84 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen behauptet, pr. 84 Pfd. 62—68—71 Sgr., feinste Sorte über Notiz. — Gerste in feinster Waare gut beachtet, pr. 74 Pfd. neue 55—62 Sgr., feinste über Notiz bezahlt. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. neuer 34—36—37 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen gesucht. — Wicken beachtet, pr. 90 Pfund 52 bis 60 Sgr. — Oelsaaten in schlesischer Waare gut begehrt. — Lupinen mehr beachtet. — Bohnen waren gefragt, pr. 90 Pfund 85—94 Sgr. — Schlaglein mehr zugeführt. — Rapskuchen unverändert, 61—63 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 68 bis 73 Sgr. pr. Ctnr.

Berliner Börse vom 5. September 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97½ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅛ bz.
dito 1854.55	4½	95¾ bz.
dito 1857.59	4½	95¾ bz.
dito 1856	4½	96⅛ bz.
dito 1864	4½	95¾ bz.
dito 1867	4½	95¾ bz.
dito 1850/52	4	88½ bz.
dito 1853	4	88½ bz.
dito 1862	4	88½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	119¾ G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96¾ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ bz.
Pommersche	3½	75¼ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85¼ bz.
Schlesische	3½	81¼ bz. G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	91 B.
Pommersche	4	90⅞ bz.
Posensche	4	88⅝ bz.
Preussische	4	88⅝ bz
Westph. u. Rhein.	4	91 bz.
Sächsische	4	91 bz.
Schlesische	4	90⅞ B.
Louisd'or 111⅞ G		Oest. Bk. 89¼ G.
Goldk. 9. 10¾ G.		Russ. Bkn. 83 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	51¼ G.
dito Nat.-Anl.	5	55⅝ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	74⅛ bz.
dito dito 64	—	56⅛ bz.
dito 64er Pr.-A.	4	68⅛ G.
dito Eisenb.-L.	—	81½ bz G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	52⅞ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	87⅛ G.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67⅜ B.
Poln.Pfandbr. III.Em.	4	65⅛ bz.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	56¾ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88⅜ G.
dito à 300 Fl.	5	92 B.
Kurhess.40 Thlr. Obl.	—	55 B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 B.
Amerikan. St.-Anl.	6	76¼ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	97¼ G.
dito II.	4½	93¾ G.
dito IV.	4½	92¼ bz.
dito III. v.St. 3½ g.	3½	78 bz. G.
Cöln-Minden	4½	98 B.
dito II.	5	102½ B.
dito	4	84¼ G.
dito III.	4	83¾ G.
dito	4½	93 G.
dito IV.	4	82⅞ bz.
dito V.	4	82¾ G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83¼ G.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	89 B.
Gal. Ludwigsb.	5	83½ G.
Niederschl.-Märk.	4	87¼ G.
dito conv.	4	87¾ bz.
dito III.	4	83¾ B.
dito IV.	4½	84¼ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99⅝ B.
Oberschles. A.	4	86 G.
dito B.	3½	78 G.
dito C.	4	84½ G.
dito D.	4	84½ G.
dito E.	3½	— — —
dito F.	4½	92¾ B.
dito G.	4½	91 B.
Oesterr.-Franz.	3	265½ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	220½ a¾ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	98¼ B.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	92⅞ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Dividende pro 1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	0	0	4	32⅝ bz.
Amsterd.-Rottd.	4¾	5¼	4	101¼ et. bz.
Berg.-Märkische	8	7½	4	133½ bz.
Berlin-Anhalt	13⅓	13 5/12	4	196¾ bz.
Berlin-Görlitz	4	4	4	73 bz.
dito St.-Prior.	5	5	5	93½ B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	169 G.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	16	4	189½ bz.
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	131½ bz G.
Böhm.-Westb.	5	5	5	68 G.
Breslau-Freib.	9½	8	4	117⅝ bz.
Cöln-Minden	8 1/20	8 11/20	4	126½ bz.
Cosel-Oderberg	2½	4	4	116a⅞ bz.
dito St.-Prior.	4½	4⅓	4½	112¼ bz.
dito dito	5	5	5	112⅛ bz.
Galiz. Ludwigsb.	6	9⅓	5	93¼ G.
Ludwigsh. Bexb.	10⅝	9⅔	4	158½ G.
Magd.-Halberst.	14	13	4	161 bz.
Magd.-Leipzig	20	18	4	217½ G.
Mainz-Ludwgsh.	7⅝	8½	4	135 bz.
Mecklenburger	3	2½	4	79à77 bz.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	98 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88½ G.
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	4	80¾ bz. B.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.	12	13⅔	3½	186⅜ bz.
dito B.	12	13⅔	3½	170 bz.
dito C.	12	13⅔	3½	186⅜ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	7	8⅛	5	149½ 50à49⅞ b.
Oestr.südl. St.-B.	7⅛	6⅗	5	110½ ¾ ⅝ bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	80¼ bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81⅜ bz. B.
R.Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92¼ bz
Rheinische	6½	7⅞	4	117¼ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29 bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	93½ b.
Thüringer	7⅞	8⅞	4	139½ B.
Warschau-Wien	8¾	—	5	59 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅛	4	158½ B.
Braunschw. B.	0	6⅗	4	107 et. bz.
Bremer Bank	8	5¾	4	111 G.
Danziger Bank	8	5½	4	108¼ B.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	86⅞ B.
Geraer Bank	7⅛	5⅛	4	95⅞ B.
Gothaer „	5	5¼	4	91 B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	81 B.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	124¼ bz.
„ Vereins-B.	10 5/16	8¾	4	111½ G.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7½	4	98¼ G.
Magdeburger B.	5	4	4	94 B.
Posener Bank	7½	5⅝	4	100½ G.
Preuss. Bank-A.	12½	8 1/10	4½	154 G.
Thüringer Bank	4	4	4	73¼ B.
Weimar	4	4⅛	4	68¼ bz.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	120 bz.
Coburg. Credb.A.	[illegible]	4	4	74 B.
Darmstädter „	[illegible]	6⅓	4	86½ G.
Dessauer „	0	0	—	2½ B.
Disc.Com.-Anth.	8	8	4	118 bz.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	20⅝ bz.
Leipziger „	4¾	6	4	106 B.
Meininger „	6	7	4	99⅜ et. bz.
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	19¾ bz.
Oest. Credb.-A.	5	7¼	5	94⅝ et. bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7⅛	4	116¼ G
Minerva	0	0	5	36⅞ B.
Fbr. v. Eisenbd	10	12½	5	144½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143¼ bz.
dito dito	2 M.	142¾ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	150¾ bz.
dito dito	2 M.	150⅛ bz
London 1 Lstr.	3 M.	6.24⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/12 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	89⅝ bz.
dito	2 M.	88¾ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56.26 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	99 7/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56.28 G.
Petersburg 100 S.-R.	3W.	92⅛ bz.
dito dito	3 M.	91 1/12 bz.
Warschau 20 S.-R.	8 T.	83 bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111½ bz

Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn.

Einnahme pro August.

	1868 nach vorläufiger Feststellung:	1867 nach berichtigter Feststellung:
1) vom Personen-Verkehr	3,373 Thlr.	3,075 Thlr.
2) vom Gepäck-Verkehr	56 „	70 „
3) vom Güter-Verkehr	14,052 „	15,565 „
4) außerdem	4,000 „	2,684 „
Summa	21,481 Thlr.	21,394 Thlr.

überhaupt mehr 87 Thlr. und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr 18,244 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.